

**Der Drachensee im Landkreis Cham –  
Chancen und Entwicklungspotentiale für die Region**

## **1. Einleitung**

---

Der Further Drache macht Furore – in Vergangenheit und Gegenwart, im alten und in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft auch im neuen, hochtechnisierten Gewand.

Weit weniger spektakulär kommt der Further Drachensee daher. Er hat seit dem zugrundeliegenden Landtagsbeschluss aus „grauer Vorzeit“, genauer gesagt aus dem Jahre 1970, lange auf sich warten lassen.

Unzählige Hürden säumten seinen Weg, vom ersten Bauentwurf 1975 über den Planfeststellungsbescheid von 1977 bis zu vier ergänzenden Planfeststellungen in den Jahren 1988 bis 1998. Erst beim Spatenstich im Jahre 2003 war auch der letzte Zweifler überzeugt: Der Drachensee kommt tatsächlich, nichts hält ihn mehr auf!

Auch wenn es bisweilen einen langen Atem braucht: Auf den Bauherrn des Sees, den Freistaat Bayern, ist Verlass.

Dafür möchte ich mich bei allen, die an der Planung und Umsetzung des Projekts beteiligt sind und waren, sehr herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt dem Freistaat Bayern, vertreten durch Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister Schnappauf, der Regierung der Oberpfalz mit Herrn Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert sowie dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg mit seinem Leiter Erich Eichenseer und Projektleiter Alfons Lerch.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Erscheinen. Sie zeigen damit, dass Ihnen die zukünftige Entwicklung dieses Raumes ein echtes Anliegen ist.

## 2. Entwicklung des Landkreises Cham

---

Der ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen: Globalisierung, Europäisierung, Strukturwandel in der Landwirtschaft, Umbruch unserer Industriegesellschaft zu einer Wissensgesellschaft und nicht zuletzt der demographische Wandel.

Die Menschen erwarten, dass alle diejenigen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung tragen, die Wettbewerbsfähigkeit, die Lebensqualität und vor allem die Zukunftsperspektiven des ländlichen Raums positiv weiterentwickeln!

Ich freue mich, dass die Bayerische Staatsregierung im vergangenen Jahr verstärkt die Belange des gesamten ländlichen Raums, in dem sich ja auch unser Drachensee befindet, aufgegriffen und an der Entwicklung einer Gesamtstrategie für den ländlichen Raum mitwirkt.

Die Bayerische Staatsregierung hat gemeinsam mit dem Landkreistag die Fortentwicklung des Regionalmanagements vereinbart. Regionale und lokale Netzwerke und Aktivitäten sollen geweckt und vorangetrieben werden.

Gerade wir im Landkreis Cham wissen, was man mit Zusammenarbeit in Netzwerken und „An-einem-Strang-ziehen“ erreichen kann.

- Es war nicht immer so, dass sich bei uns im Landkreis ein breit gefächelter Mittelstand in Handwerk, Handel, Industrie und Dienstleistung präsentiert.
- Es war nicht immer so, dass Formel-1-Autos oder sogar Weltraummissionen mit Hightech-Komponenten aus Chamer Unternehmen bestückt werden.
- Es war nicht immer so, dass wir mit den niedrigsten Arbeitslosenzahlen der Oberpfalz aufwarten konnten und Tausende neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Woher dieser „Aufstieg“?

Wir haben die Ärmel hochgekrempelt, unsere Möglichkeiten erkannt und genutzt. Bei uns sind Netzwerke in Gang gekommen– sei es in der Wirtschaft oder in der Verwaltung –, die die Menschen die Dinge selbst in die Hand nehmen lassen. Dahinter steckt der Wille, dass unser ländlicher Raum auch künftig ein eigenständiger Arbeits-, Lebens- und Freizeitraum sein muss!

Säumen wir uns also nicht, Chancen und Entwicklungspotentiale des Drachensees für unsere Region und für unsere tschechischen Nachbarn zu erkennen und zu realisieren:

### **3. Der Drachensee bietet Chancen und Entwicklungspotenziale**

---

Der Drachensee bietet uns erneut die Chance, die Dinge in die Hand zu nehmen und gemeinsam zu etwas Positivem für die Region zu entwickeln.

Ich freue mich, dass neben den Bauarbeiten für den eigentlichen See bereits jetzt schon Maßnahmen eingeleitet wurden, die einer „ganzheitlichen“ Nutzung des Sees dienlich sind. Dazu gehört zum Beispiel auch verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung von Nährstoffen im künftigen Drachensee. Das Wasserwirtschaftsamt hat zum Beispiel nach Abstimmung mit dem Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz noch im letzten Jahr damit begonnen, den gesamten Humus aus dem Dauerstausee des Drachensees komplett herauszunehmen. Auch eine Reihe weiterer Maßnahmen wurde bereits in die Wege geleitet.

Besonders freue ich mich, dass ich einen grenzüberschreitenden Dialog von Fachleuten aus der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft mit dem Ziel der Nährstoffreduzierung in Gang bringen konnte. Seit Oktober beschäftigt sich eine grenzüberschreitende Arbeitsgruppe unter Federführung der Regierung der Oberpfalz mit diesem Thema.

Auch der Landkreis Cham hat seinen Beitrag geleistet. Er hat die Kreisstraße im Bereich des Stausees mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Mio. Euro neu gebaut. Die Ich bedanke mich beim Wasserwirtschaftsamt für die gute Zusammenarbeit und die Kostenbeteiligung von rund 1 Mio. Euro. Die Anbindung nach Furth im Wald (Kosten 750.000 Euro) wird Mitte Juli fertiggestellt sein.

Anrede!

Es geht für die Zukunft vor allem um drei große Bereiche:

- um den Hochwasserschutz,
- um Freizeit und Naherholung und
- um die Belange von Natur- und Landschaftsschutz.

### **3.1. Hochwasserschutz**

Die Gewässer aller Größenordnungen prägen das schöne Gesicht unseres Landkreises und machen ihn zu dem, was er ist: Ein Lebensraum für die Menschen und die Natur. Wie das Auguthochwasser 2002 wieder einmal gezeigt hat, ist das Wasser nicht nur ein Segen, sondern auch eine große Gefahr. Wir brauchen deshalb Hochwasserschutzmaßnahmen. Mit dem Drachensee gelingt insbesondere für Furth im Wald und in der Folge auch für das Chamtal im weiteren Verlauf eine ideale Lösung. Als Rückhaltebecken oberhalb der Stadt Furth kann der Drachensee Hochwasser bis zum hundertjährigen Ereignis vor den Toren der Stadt zurückhalten. Selbst in Cham sind noch 10 cm Wasserspiegelabsenkung zu erwarten.

Der Titel des heutigen Symposiums spricht ja nicht ohne Grund von einem „wasserwirtschaftlichen Juwel“.

Ich bedanke mich hier ausdrücklich beim Staat, der den gesamten Speicherbau ohne Beteiligtenleistungen der Stadt oder des Landkreises finanziert.

### **3.2. Freizeit + Naherholung**

Unser Landkreis Cham im Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist eine der beliebtesten Urlaubsregionen in Bayern. Mit jährlich rund 3,5 Millionen Übernachtungen im Jahr liegt hier ein erhebliches Wirtschaftspotential. Als Region für Familien-, Wander-, Wellness- und Gesundheitsurlaube gibt es eine stattliche Zahl von Betrieben, die perfekt auf die Wünsche unserer Gäste eingehen können. Der „Drachensee“ wird die touristische Attraktivität der Region fördern, wenn jetzt gemeinsame Konzepte entwickelt werden.

Gefragt sind dabei Investoren möglichst aus der Region, innovative Ideen, bedarfsorientiertes Bauen am See und die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen.

Auf diese Weise kann der Drachensee – neben dem Drachenstich-Festspiel oder zum Beispiel den Aktivitäten rund um die Hohen-Bogen-Region – einen neuen Freizeitschwerpunkt setzen. Ich hoffe zudem auf eine gewisse Magnetwirkung für den überörtlichen und auch grenzüberschreitenden Tourismus.

### **3.3. Natur- und Landschaftsschutz**

Vor fast 20 Jahren hat der Freistaat Bayern die ersten Grundstücke für den Drachensee im Bereich des Champtales bei Eschlkam erworben. Diese Grundstücke werden seit dieser Zeit extensiv bewirtschaftet. Dadurch sind im Umfeld dieser Flussniederung wertvolle Strukturen entstanden, die ideale Voraussetzungen für viele Arten in unserer intensiv bewirtschafteten Kulturlandschaft bieten.

Gerade der Neubau eines solchen Sees eröffnet die große Chance, dass die Wasserwirtschaftsverwaltung des Freistaates Bayern hier nicht nur ein wasserwirtschaftliches, sondern auch ein „faunistisch-ornithologisches Juwel“ schaffen kann. Als Brutgebiet und „Vogelzugtankstelle“ kann der Drachensee neben dem Rötelseeweihergebiet zu einem zweiten bedeutenden Naturschutzfaktor im ganzen ostbayerischen Raum werden.

Die Wasserwirtschaftsverwaltung hat dafür bereits einen ersten bedeutenden Schritt getan, indem sie die jagdliche Nutzung, insbesondere die Wasservogeljagd, ruhen lässt. Wenn auch durch den Seeanstau wieder ein Teil der Flächen verloren geht, so werden dennoch die Verlandungs-, Verschilfungs- und Übergangsbereiche ideale Lebensräume für viele zum Teil sehr bedrohte Arten bieten.

Naturschutz kann aber nicht bedeuten, dem Gebiet eine Käseglocke überzustülpen und die Menschen auszuschließen. Deshalb plädiere ich für besucherlenkende Maßnahmen, die sowohl eine Ungestörtheit der Tierwelt in schützenswerten Bereichen sicherstellen als auch ausreichend die Möglichkeit zur Naturbeobachtung bieten. Das kann zum Beispiel durch Beobachtungsstationen geschehen. Die Naturschutzverwaltung meines Hauses ist gerne bereit, ein solches Konzept im Zusammenwirken mit den Naturschutzverbänden zu erarbeiten.

## Schluss

---

Der Drachensee präsentiert sich als komplexes Gebilde, das die Zusammenarbeit aller Kräfte – des Staates, der Anliegerkommunen, des Landkreises und unserer tschechischen Nachbarn – verlangt. Ich darf Ihnen insoweit für den Landkreis auch für die Zukunft eine konstruktive, grenzüberschreitende Zusammenarbeit anbieten.